

## GROSSER RAT

GR.21.212

### VORSTOSS

#### **Interpellation Philippe Ramseier, FDP, Baden, vom 31. August 2021 betreffend S-Bahn-Linie oder Alternativen zwischen Baden-Dättwil und Zürich**

---

##### **Text und Begründung:**

Der Regierungsrat wird angefragt, ob die Möglichkeit besteht, im nächsten Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr (MJPöV, voraussichtlich 2027) die Planung einer S-Bahn-Linie Baden-Dättwil–Baden Oberstadt–Wettingen nach Zürich Hauptbahnhof aufzunehmen. Oder aber das Trasse für schnelle Busverbindungen zu nutzen.

Gemäss einer Umfrage der FDP Stadtpartei Baden im Frühjahr 2021 bei einer grösseren Zahl von Badener Unternehmen haben diverse Firmen, welche in Baden-Dättwil ansässig sind, Schwierigkeiten, Fachkräfte zu rekrutieren. Nachteilig wirke sich aus, dass Baden-Dättwil nicht (mehr) via Bahn erreicht werden könne. Für Fachkräfte aus dem Limmattal, aus dem Aaretal und aus dem Landkreis Waldshut, die nicht mit dem Auto pendeln könnten oder möchten, bedeute dies, ab dem Bahnhof Baden den Bus nehmen zu müssen, was den Arbeitsweg länger und damit unattraktiv mache.

Der vom Stadtrat Baden beschlossene Entwicklungsplan Galgenbuck (Version vom 23.09.2019) sieht 22 Baufelder mit einer Generallandfläche von 85'500 m<sup>2</sup> vor und beinhaltet im genannten Bau-feld auch Gewerbeflächen. Dieses Gewerbe wird Fachkräfte benötigen. Zudem darf davon ausgegangen werden, dass im Galgenbuck auch Personen wohnen werden, die im Limmattal oder in Zürich arbeiten. Für diese wäre ihr Arbeitsweg – wenn auch in Gegenrichtung – gleich unattraktiv.

Zum Thema Verkehr steht in Artikel 18 des Entwicklungsplans: "Das Quartier Galgenbuck ist auf den öffentlichen Verkehr ausgerichtet. Die bestehenden Buslinien auf der Sommerhalden- und Mellingerstrasse sowie künftige ins Areal führende Buslinie(n) sichern die guten Verbindungen innerhalb des Quartiers, zum Stadtzentrum und zum Bahnhof Baden sowie zum regionalen Verkehrsknoten S-Bahn-Haltestelle Mellingen-Heitersberg."

Diese Busverbindungen können die Qualität von kurzen Strecken steigern. Das erwähnte Problem von langen Arbeitswegen, die über den Raum Baden hinausreichen, wird dadurch jedoch nicht gelöst. Dabei verfügt der Stadtteil Baden-Dättwil mit dem Nationalbahntrasse seit langem über eine intakte Gleisverbindung nach Baden Oberstadt, die von der SBB heute als Ausweichstrecke für Güterzüge benutzt wird. Technisch gesehen wäre also eine S-Bahn-Strecke Baden-Dättwil–Baden Oberstadt–Wettingen bis nach Zürich Hauptbahnhof möglich, was das Limmattal direkt, also ohne Umsteigen mit Baden-Dättwil verbinden würde.

Die Zuständigkeiten für die Bahnen – ob Infrastruktur oder Betrieb – liegen beim Bund und den Kantonen. Die Strategie mobilitätAARGAU hält verschiedene Stossrichtungen und Ziele fest, unter anderem: "In den Kernstädten, ländlichen Zentren und in urbanen Entwicklungsräumen werden die Mobilitätsbedürfnisse flächeneffizient abgewickelt." Diese Effizienz wäre im vorliegenden Fall angesichts des bereits bestehenden und heute weitgehend ungenutzten Nationalbahntrassees erreicht.

Der Regierungsrat wird deshalb um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Besteht die Möglichkeit, eine S-Bahn-Linie zwischen Baden-Dättwil und Zürich Hauptbahnhof in den nächsten zehn Jahren zu verwirklichen?
2. Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, sodass die genannte Linie in Betrieb gehen kann?
3. Sieht der Regierungsrat anstelle der S-Bahn andere Lösungsansätze, um das Trasse für den öffentlichen Verkehr (zum Beispiel für Busse) zu nutzen?

Mitunterzeichnet von 14 Ratsmitgliedern